

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Taufschüssel von Döberitz, Kreis West-Havelland.

an den Ufern des Scharmützel der Septarienthon zur Ziegelfabrikation ausgebeutet wird. In den Aufschlüssen dieser Gruben kann man beobachten, dass der tertiäre Thon völlig horizontal lagert, und dass auch der ihn bedeckende Geschiebelehm ganz regelmässig abgesetzt worden ist. Das zweite Vorkommen ist weniger umfangreich, es bildet nur ein 12 km langes schmales Band am Plateaurande; hier liegt das Tertiär zu Tage und der Betrieb auf der Grube „Präsident“ war früher Tagebau. Genau parallel mit diesem tertiären Streichen läuft die Wasserscheide, das Schlaubethal und die Spreerinne unterhalb des grossen Schwielloch-Sees.

Diese beiden tertiären Erhebungen im Gletscherbette mussten auf das anrückende Inlandeis sicher irgend eine Einwirkung ausüben. Wenn weiter kein Einfluss sich bemerkbar gemacht hätte, so wäre das Eis hier höher zu liegen gekommen als in der Umgebung, und dieselbe wurde dadurch das natürliche Strombett für die Gletscherbäche. Auf dem breiten, flachen Rücken des Tertiärs westlich neben der Spree trat die spülende Thätigkeit der Schmelzwasser nicht in Kraft, und hier ist das Eis wahrscheinlich durch Verdunsten verschwunden, so dass die Moräne vollständig erhalten blieb. Neben der höher gewölbten und schmalen tertiären Kuppe auf der Ostseite musste sich ein weitverzweigtes Rinnensystem entfalten, das dafür aber naturgemäss keine grossartigen Resultate im einzelnen hervorbringen konnte.

Aus der mächtigen Sandanhäufung, wie sie das Schlaubethal zeigt, könnte man wohl noch den weiteren Schluss ziehen, dass der anrückende Gletscher hier vor dem tertiären Hindernis eine zeitlang stationär gewesen sei, und dass, hierdurch die Gletscherbäche Zeit fanden, jene Sandmassen abzulagern, wie es heut zu Tage vor den isländischen Gletschern in den „Sandr“ geschieht.

---

## Taufschüssel von Döberitz, Kreis West-Havelland.

Mitgeteilt vom Märkischen Provinzial-Museum.

(Mit einer Abbildung.)

---

Die Abbildung stellt eine Messingschüssel von 59 cm Durchmesser und 8 cm Höhe, sowie 9 $\frac{1}{2}$  Pfund Gewicht dar, welche bis jetzt in der Kirche von Döberitz, Kreis West-Havelland, Filiale der Kirche zu Premnitz bei Rathenow, zum Taufen diente und von Herrn Pastor Hülsen zu Premnitz freundlichst dem Märkischen Provinzial-Museum zugesendet worden ist.

Die Messingschüssel ist nach Art der bekannten Lübecker und Nürnberger Schüsseln, welche in der Sitzung der „Brandenburgia“ vom 22. Juni d. J.

besprochen wurden, getrieben. Die Inschriften und Darstellungen, welche durch starke Abnutzung leider sehr gelitten haben, verhalten sich wie folgt:

### I. Die Inschriften.

Auf dem Rande ist von wenig geübter Hand in lateinischen Majuskeln eingraviert:

✻ F-R-Ö-L-E-N-A S-V-T-R-A-N-Z ✻

Ferner die Jahreszahl „1706“ dergestalt, dass die 17 vor, die 06 hinter der vorstehenden Inschrift stehen. Ausserdem ist zwischen den obigen Namen



ein Stempel mit den erhabenen Buchstaben R. S. (vermutlich die Marke des Beckenschlägers) eingeprägt.

### II. Getriebene Verzierungen.

1. In der Mitte, in einem Felde von 18 cm Durchmesser, der Doppeladler mit dem grossen Wappen des österreichischen Kaiserhauses im Herzschild.
2. Im Rande des Schüsselbodens 5mal ein fliehender Hirsch, welchen ein verfolgender Hund in der Seite fasst, dabei ein Eichbaum.
3. Im Schüsselrande dieselbe Darstellung, wie ad 2, jedoch 10mal.

## III. Gebunzte Verzierungen.

Die beiden Felder ad II 2 und 3 sind nach unten von je einem Kranz blätteriger Rosetten, nach oben von je einem Rautenkranz abgegrenzt.

## Eingänge für die Bibliothek.

## A. Bücher.

## Geschenke.

## Vom Herrn Verfasser.

1. Krause, Dr. Aurel, Ueber Beyrichien und verwandte Ostracoden in unter-silurischen Geschieben, Berlin 1889.
2. Derselbe, Beitrag zur Kenntniss der Ostracoden-Fauna in silurischen Diluvialgeschieben, Berlin 1891.
3. Derselbe, Neue Ostracoden aus märkischen Silurgeschieben, Berlin 1892.

## Von Herrn Carl Burkhardt.

Ludewig, Joh. Pet., Prof., Einleitung zu dem teutschen Müntzwesen mittlerer Zeiten nebst einem Anhang verschiedener Ao. 1708 ausgegrabener Hällischer und Magdeburgischer 500jähriger Bracteatorum, Halle 1709.  
Angebunden:

J. H. Boecleri Collegium Politicae posthumum oder Polit. Discourse von

1. Verbesserung Land und Leuth,
2. Anrichtung guter Policey,
3. Erledigung grosser Ausgaben und
4. Eines jeden Regenten jährlichen Gefäll und Einkommen.

An das Licht gebracht von M. Wolff-Dietrich Wendeln,

o. O. u. J.

## Von Herrn Lieutenant Schmidt.

1. Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben des Prinzen Louis Ferdinand von Preussen, Berlin 1807.
2. v. Pöllnitz, Carl Ludwig, Freiherr, Memoiren zur Lebens- und Regierungsgeschichte der vier letzten Regenten des Preussischen Staats, Berlin 1791.
3. Hoffmann, K. Fr. V., Deutschland und seine Bewohner, 4 Bde., Stuttgart 1834/36.
4. Schwebel, Oskar, Geschichte der Stadt Berlin, 2 Bde., Berlin 1888.
5. Trinius, August, Von der Spree bis zum Main, Berlin 1887.
6. Kohnt, Dr. Adolf, Am Dänenstrand der Ostsee (Rügen und seine Seebäder), Berlin 1887.